

Mitgliederversammlung 2019 des Sozialwerks des DGVB e. V. in Wiesbaden*

(*Dieser Bericht ist nur für die Internetöffentlichkeit bestimmt;
Mitglieder können gerne auf Anforderung ein detailliertes Protokoll erhalten)

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am Samstag, dem 19. Oktober 2019, im Dorint Hotel Wiesbaden zu Beginn des zweiten Arbeitstages des 104. Gerichtsvollzieher-Kongresses des DGVB statt. Ein besonderer Dank gilt dem DGVB, der dem Sozialwerk den Tagungsraum und das Konferenzequipment für die Versammlung kostenfrei zur Verfügung stellte.

Im Namen des Vorstands hieß Vorsitzender Winfried Pesch, 75 Einzelmitglieder, 15 Vertreter der Landesverbände des DGVB sowie die Mitglieder des Bundesvorstandes und einige Gäste herzlich willkommen.

Nach den satzungsgemäßen Formalien erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht – (*hier nur auszugsweise*) - und verwies darauf, dass seit der Anerkennung der Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit das Sozialwerk in bisher rund 120 Fällen Hilfe, unmittelbaren Beistand und Beratung geleistet hat. In diesem Zusammenhang merkte er ferner u. a. an, dass das Sozialwerk, - bedingt durch die vielen Angriffe und Attacken gegen Gerichtsvollzieher - seit 2008 – eine eigene Liste der Vorfälle – getrennt nach Bundesländern führe, weil nach wie vor in einigen Ländern derartige Vorfälle keine Registrierung erfahren.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder und Kollegen innegehalten.

Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden 20 neue Hilfsfälle bearbeitet und betreut; davon aus dem Personenkreis I (Gerichtsvollzieher und deren Angehörige) = 15 und aus dem Personenkreis II (Hilfesuchende außerhalb der Justiz) = 5. Die Hilfsfälle aus dem Personenkreis I bezogen sich auf die Bundesländer NRW = 8; Rheinland-Pfalz = 2; Hessen = 2; Thüringen = 2 und Bayern = 1.

Unter den Hilfsfällen des Personenkreises II sind 4 Fälle aus NRW, die auf Bitten der Opferschutzbeauftragten des Landes NRW an das Sozialwerk „herangetragen“ wurden; es handelt sich um Opfer, die bisher um vergebliche Hilfe und Unterstützung (z. T. bei anderen Organisationen oder Anwälten) nachgesucht hatten.

Der Berichterstatter bat dabei um Verständnis, dass auf Grund der Sensibilität der Fälle und des Persönlichkeitsschutzes der Betroffenen und deren Familienangehörigen keine detaillierten Angaben gemacht werden können und wies darauf hin, dass die Kassenprüfer jederzeit Einsicht in die Aktenvorgänge und Protokolle des Vorstands sowie auch ungehinderten Einblick in die gesamten Unterlagen haben, insbesondere auch um die satzungskonforme Verwendung von finanziellen Hilfeleistungen zu prüfen. Im Rahmen der turnusmäßigen Kassenprüfung am 18. 10. 2019, habe der Vorstand wiederum Wert darauf gelegt, dass die Prüfer auch Einsicht in den „Fallakten“ nehmen konnten. Dabei konnten sie ausnahmslos die satzungskonforme Verwendung aller bisherigen Hilfeleistungen bestätigen.

Winfried Pesch vermittelte den anwesenden Mitgliedern, dass die überwiegenden Tätigkeiten des „kleinen Teams Sozialwerk“ nicht aus finanziellen Hilfeleistungen

bestehen, sondern anderen Arbeiten, wie umfangreichen Recherchen, Telefonaten und persönlichen Gesprächen; außerdem aus Beratungen und Hilfeleistungen, wie beispielsweise Prüfungen von Versorgungs- und Beihilfebescheiden, Unfall- und Lebensversicherungsangelegenheiten u. v. m. sowie Vorbereitungen bei Mandatsübertragungen, Fragen zu Finanzierungs- und sonstigen Versicherungsangelegenheiten, der Unterstützung bei ärztlichen und psychologischen Beratungen, das Suchen, die Kontaktaufnahme und die Aufbereitung von Unterlagen geeigneter Kliniken und Therapeuten usw.

Die Mitgliederzahlen des Sozialwerks konnten im Berichtszeitraum erneut gesteigert werden. Waren es 2016 noch 199 Mitglieder, 2017 bereits 324; 2018 sogar 571 Mitglieder, so können nun am Tag der Mitgliederversammlung bereits 733 Mitglieder verzeichnet werden; darunter auch einige prominente „Neuzugänge“ aus Politik und Justizadministration und anderen Berufsverbänden bzw. Tätigkeitsbereichen.

Die Spendeneingänge 2019 waren im Vergleich zum Vorjahr um knapp 30 % rückläufig. Vor wenigen Wochen erreichte das Sozialwerk jedoch unerwartet eine Einzelspende von mehreren Tausend EUR aus einem „Solidaritäts-Prozesskosten-Sammelfonds“, an dem sich rund 250 Personen aus ganz Deutschland beteiligt hatten, um ein Musterverfahren eines GV-Kollegen vor dem Verfassungsgerichtshof in Baden-Württemberg zu unterstützen. Der vermeintliche Spendenrückgang konnte damit unerwartet wieder kompensiert werden. * (exakte Zahlen stehen im Protokoll)

Bei dieser Gelegenheit sprach der Vorsitzende im Namen des Vorstands allen Mitgliedern, Spendern, Initiatoren von Sammlungen und allen sonstigen Unterstützern des Sozialwerks, so auch der Redaktion der DGVZ für die monatlichen kostenfreien Annoncen, seinen besonderen Dank aus.

Dabei betonte er ausdrücklich: „Sie können sicher sein, dass die eingegangenen Gelder nach sorgfältiger Prüfung 1 : 1 da ankommen, wo dringend Hilfe benötigt wird“. In der Dezemberausgabe des Newsletters werden alle Spendeneingänge bzw. -aktionen seit der Sommerausgabe (Juni) wiederum bekanntgegeben.

Im Berichtszeitraum konnten drei Zuweisungen von Geldbußen (2 aus NRW und 1 aus BW) verzeichnet werden; *(Summen aus dem Protokoll ersichtlich)*; In zwei Verfahren sind inzwischen Teilbeträge eingegangen; während aus dem 3. Verfahren die Auflage bisher nicht erfüllt wurde.

Im Berichtszeitraum konnte das Sozialwerk erfreulicherweise eine Steigerung der Einzel-Mitgliederbeiträge verzeichnen, so dass das „Gesamt-Jahres-Hilfe-Budget“ als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden kann *(Zahlen werden hier für die www-Öffentlichkeit nicht angegeben und stehen im Protokoll).

Der Vorsitzende berichtete weiterhin, dass die Außenwirkung der kleinen Hilfsorganisation inzwischen deutlich zugenommen habe, da vermehrt Einladungen aus der Politik, der Justizadministration und aus anderen Bereichen zu Vorträgen, Gesprächen, zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch, zugenommen haben und nannte dabei im Einzelnen einige bedeutende Institutionen.

In NRW führte dies u. a. zu einer offiziellen Kooperation zwischen der Opferschutzbeauftragten des Landes und dem Sozialwerk. Eine Veröffentlichung

dazu erfolgte durch das Justizministerium NRW im Justizintranet, zu dem mehr als 30000 Justizangehörige Zugang haben. Winfried Pesch merkte in diesem Zusammenhang an, dass er sich wünsche, dass dieses Beispiel auch auf die übrigen Bundesländer übertragen werden könne.

Die Unterstützung des Vorstands durch die von den Landesverbänden des DGVB gewählten bzw. benannten Vertrauenspersonen ist gut angelaufen und wird weiter ausgebaut. Winfried bedankte sich in Namen des Vorstands sowohl bei den anwesenden Vertrauenspersonen, als auch bei den Landesverbänden des DGVB für diese vorbildliche Unterstützung.

Der Vorsitzende gab sodann noch einen Ausblick auf die im kommenden Geschäftsjahr sich in Planung, Weiterentwicklung oder in der Umsetzung befindlichen Aufgaben und Vorhaben *(die Einzelheiten wurden den Mitgliedern vorgestellt und mit ihnen diskutiert).

Zu Versammlungsbeginn wurde allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern – in schriftlicher Form - die Darstellung der Vermögensermittlung (Ein- und Ausgaben 2018 unter Angabe aller Geschäftszahlen, Ausgaben, Gewinnermittlung und Aufteilung des Vermögens in die zweckgebundene und freie Rücklage), sowie eine Abschrift des Protokolls der Mitgliederversammlung 2018 als Tischvorlage überlassen.

In diesem Zusammenhang wies der Vorstand erneut hin, dass ihm die Transparenz der Haushaltssituation, gerade gegenüber allen Mitgliedern besonders wichtig sei und nicht nur eine Darstellung für die Kassenprüfer und das Finanzamt sei.

(Für die Internetöffentlichkeit werden hier keine Angaben gemacht; alle Ein- und Ausgaben ergeben sich aus den Tischvorlagen. Hinweis: Jedes Mitglied hat die Möglichkeit über www.sozialwerk-dgvb.de (Kontakt) eine Abschrift des Protokolls mit Anlagen anzufordern, aus denen die Haushaltszahlen spezifiziert und umfassend, sowie der Gesamtverlauf der Mitgliederversammlung ersichtlich sind.)

Für die Kassenprüfer trug Thomas Günther alsdann den Kassenprüfungsbericht vor und erklärte, dass es keinerlei Gründe zu Beanstandungen gegeben habe und wies ferner darauf hin, dass beide Prüfer auf ausdrückliche Bitte des Vorstands Einsichtnahme in die laufenden und abgeschlossenen Hilfefälle des Geschäftsjahres genommen und deren satzungsgemäße Verwendung geprüft haben. Nach Empfehlung der Prüfer wurde auf Antrag der Versammlung der Vorstand bei eigener Stimmhaltung entlastet. Auf Antrag des Vorstands wurde dann einstimmig beschlossen, dass die in der Tischvorlage ausgewiesene Summe „in die freie Rücklage“ übernommen wird.

Auf Grund der in den vergangenen Jahren deutlich zugenommenen Arbeit hatte der geschäftsführende Vorstand zuvor in einem Antrag an die Mitgliederversammlung angeregt, bei der anstehenden turnusmäßigen Wahl nach § 5 Ziffer 5 Satz 2 der Satzung einen neuen Vorstand um eine Person zu erweitern.

Der Antrag des Vorstands wurde begrüßt und einstimmig angenommen.

Die stellvertretende Vorsitzende Verena Schröder erklärte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass das Sozialwerk und seine Aufgaben zwar unabhängig vom DGVB, eine Zusammenarbeit – auch in der Außenwirkung - beiderseitig jedoch von Vorteil sei. Es wurde daher angeregt, dem Sozialwerk grundsätzlich einmal jährlich anlässlich

des Kongresses des DGVB bei der Zeitplanung einen vertretbaren Rahmen zu geben, der sich dann auch als fester Bestandteil in den Gesamtabläufen widerspiegelt. Am Tag zuvor hatten die Delegierten des GV-Kongresses auf diese Anregung hin mit deutlicher Mehrheit beschlossen, dass künftige Mitgliederversammlungen einmal jährlich fester Bestandteil eines GV-Kongresses werden und an den Anfang der Konferenz (1.Tag) terminiert werden können.

Anhand einer Power-Point-Präsentation erläuterte Winfried Pesch dann noch die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den einzelnen Bundesländern; die sich durchaus sehr unterschiedlich darstellen. In diesem Zusammenhang dankte er den Landesverbänden für ihre bisherige Unterstützung und bot gleichzeitig an, dass die Mitglieder des Vorstands bereit sind, an ihren Landesverbandstagen oder Mitgliederversammlungen die Aufgaben des Sozialwerks eingehend vorzustellen.

Nach der Wahl eines Wahlausschusses aus drei Mitgliedern, rief deren Vorsitzender Markus Ebertz nach entsprechender Konstituierung zur Wahl eines neuen Vorstands des Sozialwerks des DGVB e. V. für eine satzungsgemäße Periode von vier Jahren auf.

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung wurde sodann der bisherigen Vorsitzende Winfried Pesch, Siegburg, in seinem Amt bestätigt und bei einer Enthaltung wiedergewählt. Wiedergewählt wurde auch die bisherige stellvertretende Vorsitzende, Verena Schröder, Berlin. Neu in den Vorstand wurden als stellvertretender Vorsitzender, Detlef Hüermann, Hamm und Daniela Sander, Helmstedt, als Geschäftsführerin gewählt. Die bisherige Geschäftsführerin Marion Feith, Köln, hatte zuvor bereits bekundet, für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Im Verlauf der Versammlung fassten die Mitglieder einstimmig einen weiteren Beschluss, ein Kuratorium für das Sozialwerk ins Leben zu rufen. Der neugewählte Vorstand hatte zuvor über Sinn und Aufgaben eines Kuratoriums und die vermeintliche Außenwirkung insbesondere für eine Hilfsorganisation berichtet. Die spezifischen Aufgaben eines Kuratoriums sind, den Vorstand in allen grundsätzlichen Angelegenheiten zu beraten; darüber hinaus die „Netzwerkpflege“ zu Partnern und Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Sport, Medizin, der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben zu fördern. Gedacht ist an ein Gremium von nicht mehr als fünf bis sieben Persönlichkeiten.

Zum Abschluss bedankte sich der neugewählte Vorstand bei allen Mitgliedern und Gästen für die Aufmerksamkeit, die bisherige Unterstützung und die konstruktiven Wortbeiträge sowie für ihre spontane Spendenbereitschaft von 644,00 EUR und schloss die Jahresmitgliederversammlung 2019.

Die Mitgliederversammlung 2020 wird voraussichtlich im Oktober in Bayern (Fürth) stattfinden.